

Der „Briefetal-Bote“ erscheint Dienstags, Donnerstags, Sonnabends und Sonntags. Der Bezugspreis beträgt monatlich 1,20 M. jährlich 12,00 M. Die einzelne Nummer kostet 10 Pfennig.

Briefetal-Bote

Anzeigen werden in der Briefetal-Bote, Birkenwerder, Bahnhofstrasse 5 und von allen Anzeigen-Expeditoren angenommen. Die annahmefähigste Poststelle kostet 20 Pfennig, die Restamettele 1 Mark.

Amtsbezirks-Anzeiger und Zeitung

für Birkenwerder, Hohen Neuendorf, Borgsdorf, Briesa, Lehnitz, Stolpe
Sprechers Amt Birkenwerder 2008



für Bergfelde, Schönfließ, Frohnau, Summt und Umgegend
Telegr.-Adr.: Briefetalbote Birkenwerder

Alleiniges amtliches Publikationsorgan für die Amtsbezirke Birkenwerder und Schönfließ

Nr. 107 Fernsprecher Amt Birkenwerder 2008 Donnerstag, den 10. Juli 1930 Reichsdruckerei Berlin 62 448 29. Jahrg

Der Amtsvorsteher Birkenwerder.

Ein Schäferhund als entlaufen gemeldet.

Der Oberpräsident hat die Wahl des Büroangestellten Alfons Bensch zum Amtsvorsteher-Stellvertreter bestätigt. Er ist heute von mir vereidigt worden.

Ruhekündigung durch Lautsprecher.

In letzter Zeit häufen sich die Klagen bei mir darüber, daß Lautsprecher auf Veranden, Balkons und im Freien zu jeder Tageszeit und bis in die Nacht hinein in Betrieb gehalten werden. Dadurch werden die Anwohner gründlich belästigt und in ihrer Ruhe gestört. Ist es schon wenig lästlich, den Lautsprecher den ganzen Tag im Freien in Betrieb zu haben, so stellt es eine öffentliche Belästigung dar, wenn das nach 10 Uhr abends anhält. Nach 10 Uhr abends dürfen Lautsprecher nur bei geschlossenen Türen und Fenstern gespielt werden. Ich würde mich freuen, wenn dieser Hinweis genügt und ich nicht gezwungen werde, mit Strafverfahren gegen Verstöße vorzugehen.

Birkenwerder, den 9. Juli 1930.
Der Amtsvorsteher, Blank.

Der Gemeindevorsteher Birkenwerder.

Die Grundvermögens- und Hauszinssteuer für den Monat Juli d. Js. sind bis zum 15. d. Mts. in der hiesigen Gemeindekasse zu zahlen.
Von den Gastwirten und Bierverkäufern bleiben bis zum 10. d. Mts. die Bierbäcker für die Zeit vom 1. April bis 30. Juni d. Js. zur Kontrolle im Zimmer 2 des Rathauses vorzulegen.

Die Auszahlung der Zusatzrenten an Kriegshinterbliebene und Kriegsbekämpfte, sowie der Sozial- und Kleinrentenunterstützungen erfolgt am Donnerstag, den 10. Juli 1930 in der Zeit von 8-12 Uhr in der Gemeindekasse.
Birkenwerder, den 9. Juli 1930.
Der Gemeindevorsteher, Blank.

100 Millionen für Wohnungsbau

Berlin, 7. Juli.

Im Haushaltsausschuß des Reichstages wurde am Montag ein Antrag des Reichsarbeitsministeriums behandelt, die Zustimmung zu geben zur vorgriffswelken Annapromahme der im zweiten Nachtragshaushalt 1930 für den Wohnungsbau in Ansatz gebrachten 100 Millionen Rm. Von seiten der Reichsregierung wurde hierzu ausgeführt, es sei beabsichtigt, in Gegenden mit starkem Wohnungsbedarf und gleichzeitig starker Arbeitslosigkeit den Bau billiger Kleinwohnungen zu fördern.

Außerdem sind Verhandlungen mit den Landesverrechnungsanstalten eingeleitet, die von der Verpflichtung, für 50 Millionen Rm. Reichsbahnvorzugsanleihen anzufaufen, unter der Bedingung entbunden werden sollen, daß sie Mittel in gleicher Höhe für dieses besondere Wohnungsbauprogramm zur Verfügung stellen. Ferner soll die Deutsche Bau- und Bodenbank A.-G. in Berlin mehrjährige Zwiischentreidite für die erste Hypothek beschaßen.
Der Ausschuß genehmigte den Vorgriff auf die 100 Millionen Rm.

Brünnings Kompromißversuche

Berlin, 9. Juli.

Die Diensttagung des Reichskabinetts dauerte von 4 bis gegen 1/8 Uhr. Sie galt im wesentlichen Fragen der Anfurderung der Wirtschaft, deren Befriedigung, wie erinnerlich, am 2. Juli begonnen worden war. Die Erledigung der Vorlagen zur Durchführung des Arbeitsbeschaffungsprogramms wurde weiter gefördert.

Die Parteiführerbesprechung mit dem Reichsanzler, wurde gegen 9 Uhr aufgenommen. Nach mehrstündiger Beratung wurde folgende Mitteilung veröffentlicht: In der heute unter dem Vorsitz des Reichsanzlers Dr. Brünnings stattgehabten Besprechung mit den Führern der hinter der Regierung stehenden Parteien wurde das Deckungsprogramm auf das eingehende erörtert, wobei die Parteien als Ergänzung dieses Programms Anregungen vorbrachten. Ueber diese Anregungen wird das Reichskabinet morgen nachmittag seine Entscheidung treffen und alsdann die Fraktionen darüber zur endgültigen Stellungnahme auffordern.

Großes preußisches Sparprogramm

Berlin, 9. Juli.

Entsprechend dem vom preußischen Landtage angenommenen Antrage, der verstärkte Sparmaßnahmen fordert, bezieht die preußische Staatsregierung ein großes Sparprogramm vor, das im Herbst dem Parlament als Gesetzentwurf vorgelegt werden soll. Wie verlautet, liegt das Programm u. a. die Aufhebung von rund 100 Amtsgerichten und einigen Landgerichten vor. Außerdem sollen etwa 50 Landkreise und 3 Regierungspräsidien aufgehoben werden.

Unverminderte Notlage der Reichsbahn

Stuttgart, 9. Juli.

Am 7. und 8. Juli 1930 tagte der Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbahngesellschaft in Stuttgart. Der Verwaltungsrat stimmte der Reichsregierung bei, daß im Interesse der deutschen Wirtschaft wie der mit dieser eng verknüpften Reichsbahn selbst eine möglichst wirksame Förderung der Arbeitsgelegenheit durch die Reichsbahn geboten ist.

Die begonnenen Verhandlungen wegen Beschaffung der nötigen Mittel sollen mit Beschleunigung fortgesetzt werden. Sobald diese Mittel gesichert sind, sollen die Aufträge erteilt werden.

Auch in der letzten Zeit ist die Einnahmementwicklung der Reichsbahn ungünstig gewesen. Von Januar bis Juni 1930 sind die Betriebseinnahmen um rund 310 Millionen Mark hinter den vergleichbaren Einnahmen des Vorjahres zurückgeblieben.

Anfall des Flugbootes D. 864

Das Schicksal einzelner Passagiere ungewiß.

Stettin, 8. Juli.

Das Flugzeug Dornier D. 864 mußte an der Südspitze von Bornholm auf See niedergehen, da ein Motorschaden den Weiterflug unmöglich machte.

Es wurde darauf von einem vorüberfahrenden Motorjehner in Schlepptau genommen und nach Bornholm einzubringen verucht.

Zehn Seemellen von Bornholm kenterte die Maschine plötzlich.

Der Motorjehner veruchte sofort die Insassen zu retten. Es gelang ihm auch, den Piloten Flugzeugkapitän Kubring, den Bordmonteur Friedrich und einen Passagier namens Erikson an Bord zu nehmen. Nach dem Kentern des Flugzeuges eilte auch ein Dampfer zu Hilfe, dem es gelungen ist, zwei Passagiere, deren Namen noch unbekannt sind, zu retten.

Zwei Passagiere, darunter auch eine Dame und der Bordfunker Tilmann, werden zurzeit noch vermisst, so daß man annimmt, daß sie den Tod gefunden haben. Das Flugzeug liegt jetzt bei Bornholm.

Berlin, 9. Juli.

Die Flugbootkatastrophe auf der Ostsee in der Nähe von Bornholm harret noch immer ihrer Aufklärung. Wie feststeht, befinden sich die 3 getrennten Personen, der Flugkapitän Kubring, der Bordmechaniker Friedrich und der Passagier Erikson in Neg. Von den 2 Personen, die angeblich von einem holländischen Dampfer aufgenommen worden sein sollen, hat man keinerlei Nachricht. Der Dampfer hat weder die Insel Bornholm, noch die schwedische Küste angefahren. Ebenjowenig ist über das Schicksal der übrigen 3 Vermissten etwas bekannt.

Die Deutsche Luft-Hanfa ist ununterbrochen bemüht, Aufklärung in die Katastrophe zu bringen. Sie arbeitet mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln daran, das Schicksal der 5 vermissten Personen zu ermitteln. Ueber weder die hiesige dänische Gesandtschaft, die von der Luft-Hanfa um Unterstützung gebeten worden ist, noch die Behörden auf Bornholm und in Kopenhagen konnten bisher zur Aufhellung des Unglücks beitragen.

Eine deutsche Torpedoboots-Halbflotte hat sich trotz des furchtbaren Sturmes auf die Suche nach dem Flugboot begeben. Das Torpedoboot T 151 gab funktentelegraphisch die Meldung, daß es die Ostsee an der Unglücksstelle abgefahren, aber bisher keine Spur, weder von dem Flugboot noch von den Insassen, gefunden habe. Auch die schwedische und dänische Marine haben Fahrzeuge auf die Ostsee geschickt, um sich an den Bergungsarbeiten zu beteiligen.

Im Laufe des Nachmittags ist das Flugboot gefunden. Man befürchtet, daß alle noch vermissten Personen in der Kabine geblieben und ertrunken sind.

Zeppelin auf der Nordlandfahrt

Friedrichshafen, 9. Juli.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist in der vorgangenen Nacht um 0,05 Uhr glatt zu seiner großen Nordlandfahrt gestartet.

Zu dieser Fahrt, an der 20 Passagiere teilnehmen, ist das Luftschiff vom Schweizerischen Automobil-Club gechartert worden. Das Luftschiff nimmt in gerader Linie Kurs auf die Südküste Norwegens, um dann die norwegische Küste entlang bis zur Stadt Hammerfest und zum Nordkap zu fliegen. Ob von dort aus eventuell noch Spitzbergen ein Besuch abgefahtet werden wird, hängt von den Wetterverhältnissen ab. Eine bestimmte diesbezügliche Zusage hat die Fahrleitung nicht gegeben. Die Dauer der Fahrt wird auf 3 Tage berechnet. Die Führung hat Dr. Ekener. Das Luftschiff führt Brennstoff für eine ununterbrochene Fahrt von 4-5 Tagen mit. Auf dem Rückflug wird entweder die ganze Route wie beim Hinfluge oder über Schweden und Finnland geflogen werden. Die Landung dürfte Freitagabend oder Samstag früh erfolgen.

Protestaktion der Lübecker Elternschaft

Berlin, 9. Juli.

Die Erklärungen des Reichsgesundheitsamtes über die Schuld an dem Lübecker Säuglingssterben, hat bei den Lübecker Eltern Erregung ausgelöst. Die Elternschaft vertritt die Meinung, daß gegen die Schuldigen nicht mit der erforderlichen Objektivität vorgegangen worden sei.

Auf Einladung eines Berliner Ausschusses werden im Laufe der nächsten Woche Vertreter der Lübecker Elternschaft in einer Besprechung in Berlin neues Material gegen die Lübecker Gesundheitsbehörden beibringen. Man macht den Gesundheitsbehörden den Vorwurf, daß sie über das wirkliche Befinden der erkrankten Kinder allzu optimistische Berichte herausgegeben haben. Um die reiflose Aufklärung und Berichtigung der Verantwortlichen zu erreichen, soll auch das Innenministerium angerufen werden.



Das Calmette-Serum unschädlich.
Die seit Wochen geführte Untersuchung über das Lübecker Kindersterben brachte nun zu Tage, daß das Calmettesche Serum an sich unschädlich ist und die Ursache der Todesfälle in einer Verunreinigung des Serums in Lübeck liegt.

Borkhof gegen Macdonald

Labelsvoatum gegen die Arbeiter-Regierung.

London, 8. Juli.

Baldwin und Neville Chamberlain kündigen an, daß sie im Unterhaus ein Labelsvoatum gegen die Regierung einbringen und dessen baldige Beratung verlangen werden.

In dem Antrag heißt es: Das Unterhaus ist der Auffassung, daß das beste Mittel zur Wiederherstellung der Wohlfahrt des Landes darin besteht, den britischen Markt gegen die Konkurrenz des Auslandes zu schützen und die Ausfuhr durch gegenseitige Handelsabkommen mit den überseeischen Teilen des Reiches zu heben. Darum beudert das Unterhaus, daß die Regierung von der Schutzpolitik abgegangen ist, anstatt sie auszubauen, und daß sie miltärlieh die Frage der Erhebung von Zöllen auf ausländische Lebensmittel einer Nachprüfung entzogen hat. Dadurch sind der Industrie und Landwirtschaft Großbritanniens Vorteile auf den Märkten des britischen Reiches und auf anderen Märkten entgangen.

Italiens Antwort

„Erst Abrüstung, dann Panuropa“

Rom, 9. Juli.

Die Antwort der italienischen Regierung auf die Pan-europa-Denkschrift Briand wird in politischen Kreisen als ein Dokument europäischer Bedeutung gewertet.

Die italienische Auffassung, daß eine europäische Union erst dann denkbar ist, wenn die Staaten, die sich daran beteiligen sollen, untereinander wirklich gleichberechtigt und durch eine tatsächliche Abrüstung vor einander sicher sind, kommt auch in den Kommentaren der Abendblätter deutlich zum Ausdruck.

Die „Tribuna“ stellt fest, die ganze Nachkriegsgeldichte zeige deutlich, daß die französische Auffassung über die Frage der Sicherheit völlig falsch sei. Erst Abrüstung, dann Pan-europa! Solange Frankreich die grundlegenden Wahrheit nicht begriffen habe, daß man auf Vorkriegsfaß verzichten müsse, wenn man zur Gleichzeitigkeit zwischen verschiedenen Staaten gelangen wolle, und daß die Geister abrücken müßten, wenn man Zusammenarbeit wünsche, könne man sicher sein, daß die europäische Union nicht zur Wirklichkeit werde.